

gegeben, bringt diese Auswahlliste nahezu für jeden handwerklichen und kaufmännischen Beruf das einschlägige Fachschrifttum.

Da der einzelne im allgemeinen nur für das eigene Fachschrifttum Interesse haben wird, erscheint die Gesamt-Fachbuchliste auch in Einzellisten. Leider ist es nicht möglich, für jede Berufsgruppe eine eigene Liste herauszubringen. Bei rund 240 Berufsgruppen würde dies ebenso viele Listen bedeuten und dabei den großen Nachteil mit sich bringen, daß manche dieser Einzellisten nicht mehr als zehn Titel umfassen würden. Es mußte — um auch die nachbarlichen Fachgebiete der einzelnen Berufsgruppe zu erfassen — die Aufgliederung des Fachschrifttums nach großen Fachgebieten erfolgen, wobei die Berufsgliederung nach den Erhebungen des Statistischen Reichsamtes, die Gliederung der Deutschen Arbeitsfront und der gewerblichen Wirtschaft Richtschnur war. Wenn sich auch nicht immer eine klare eindeutige Zugehörigkeit einer Berufsgruppe zu einem der nachstehend aufgeführten Fachgebiete ergibt — wird z. B. das Fachschrifttum für den Zimmerer in der Liste »Holz« oder »Bau- und Nebengewerbe« zu finden sein? —, so wird sich doch bei Einsichtnahme in zwei oder höchstens drei in Frage kommende Listen feststellen lassen, wo das einschlägige Fachschrifttum zu finden ist. Bei der Gesamtliste wurde zur vereinfachten Handhabung ein Sachverzeichnis der einzelnen Untergruppen angefügt, das ein rasches Auffinden gewährleistet. Auch Verweisungen werden das Auffinden wesentlich erleichtern.

Da manche Fachbücher mehrere Berufsgruppen ansprechen, wurden verschiedentlich Titel auch in mehrere Listen aufgenommen. So finden sich z. B. Fachbücher über den Holzhausbau in den Listen »Holz« und »Bau«.

Innerhalb der einzelnen Fachuntergruppen wurden die Buchtitel nach Verfassern alphabetisch geordnet, um vor allem das Finden von Büchern bestimmter Autoren zu erleichtern.

Fachbuchausstellung im Haus des Deutschen Handwerks in Berlin

Im Haus des Deutschen Handwerks in der Neustädtischen Kirchstraße wurde am 20. März eine vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltete und vom Reichsstand des Deutschen Handwerks zusammen mit dem Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler durchgeführte Fachbuchausstellung eröffnet. Es ist dies die dritte Ausstellung, die im Rahmen der alljährlichen Fachbuchwerbung im Hause des Deutschen Handwerks veranstaltet wird. Unter dem Motto »Die wirtschaftliche und kulturelle Leistung des deutschen Handwerks« sind 2000 Fachbücher und Fachschriften aller Art zu einer eindrucksvollen geschlossenen Gesamtschau der wirtschaftlichen, technischen und kulturellen Leistungen des deutschen Handwerks, soweit sie sich in Schrift und Bild äußern, zusammengefaßt.

Reichshandwerksmeister SA-Oberführer Schramm gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Reichsstand des deutschen Handwerks zusammen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda durch diese Ausstellung seine Kraft einer Aufgabe widme, die dem Aufbau und der Stärkung des Staates und der Wirtschaft diene. Die Leistungen des Handwerks könnten um so eher verbessert werden, je eher sich Meister, Gesellen und Lehrlinge um die Vertiefung des Wissens an Hand des Fachbuches bemühten.

Die Eröffnung der Ausstellung nahm der stellvertretende Leiter der Reichsdruckerei des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Regierungsrat Schlicht, vor. Er überbrachte dem deutschen Handwerk die Grüße des Reichsministers Dr. Goebbels und hob in seiner Ansprache hervor, daß sich der Reichsstand des deutschen Handwerks hervorragende Verdienste um die Schaffung eines guten Fachschrifttums erworben habe. Auch die Reichsinnungsverbände täten das Ihre, um das gute Fachbuch als das wirkungsvolle Mittel zur Berufsfortbildung zu fördern. Möge die Ausstellung dazu beitragen, so erklärte Regierungsrat Schlicht, in den weitesten Schichten des Handwerks die Erkenntnis zu vertiefen, daß jede Berufsfortbildung und damit auch jede Leistungssteigerung vom guten Fachbuch abhängt.

Das Thema der Ausstellung wird zunächst auf einer Tafel, die die Mitwirkung des Handwerks bei allen wichtigen nationalsozialistischen Aufbauarbeiten darlegt, erläutert. Durch Großphotos wird darauf hingewiesen, daß die Leistungen des Handwerks auf den verschiedenen Gebieten mit Hilfe des Fachbuches in nicht geringem Maße gesteigert werden können. Voraussetzung ist jedoch die nationalsozialisti-

stische Ausrichtung des Fachschrifttums. Deshalb wird das Schrifttum des Nationalsozialismus an erster Stelle ausgelegt. In schönen, handgebundenen Exemplaren von Hitlers »Mein Kampf« wird das NS-Schrifttum besonders hervorgehoben. Das historische Schrifttum — Leihgaben der Staatlichen Kunstbibliothek — bringt zum Ausdruck, daß auch in der Vergangenheit der strebsame Handwerker zum Fachbuch griff.

Buchdrucker und Buchbinder sind bei der Entstehung des Buches an hervorragender Stelle beteiligt. So ist es selbstverständlich, daß in einer Fachbuchausstellung des Handwerks auf die Entstehung des Buches durch Beispiele und Großphotos hingewiesen wird. Besonders stark herausgestellt ist das Schrifttum über »Kultur und Handwerk«, denn gerade die kulturelle Unterbauung der Handwerksarbeit ist von lebenswichtiger Bedeutung. Die Leistungssteigerung im Handwerk wird heute besonders stark bedingt durch den Vierjahresplan, aber auch durch den Großen Befähigungsnachweis. Da diese beiden Probleme im Handwerk heute im Mittelpunkt stehen, ist es kein Zufall, daß im letzten Jahr eine Fülle von Neuerscheinungen auf den Büchermarkt kam. Weitere Gruppen von Fachbüchern behandeln: Buchführungspflicht im Handwerk, Handwerk und Bauerntum, Handwerk und Werbung, Handwerksrecht und -organisation, schöne Literatur über das Handwerk usw.

Dem Buchhändler wird damit wohl in erster Linie gedient sein. Von der Voranstellung der Verfasser im Titel wurde abgesehen, da der Großteil der Fachbuchleser und Interessenten in erster Linie ein Buch über einen bestimmten Arbeitsvorgang, z. B. Sägen, Stemmen, Bohren sucht und für ihn dementsprechend der Name des Verfassers eine mehr untergeordnete Rolle spielt. Auf eines soll noch hingewiesen werden. Es mag sein, daß der Fachmann in den Listen das eine oder andere wesentliche Fachbuch, ja sogar Standardwerk nicht vorfindet. Er möge dabei folgendes bedenken: es ist nicht nur der Inhalt eines Fachbuches maßgebend, sondern auch Verfasser und Verlag spielen eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung, ob ein Fachbuch in die Liste aufgenommen werden soll oder nicht. Wenn ein Fachbuchautor Jude, Halbjude oder mit einer Jüdin verheiratet ist, ein Verlag noch jüdische Mitinhaber hat, so ist es selbstverständlich, daß das Buch — auch bei einwandfreiem, ja gutem Inhalt — gestrichen wurde.

Um zu vermeiden, daß ferner Titel von Büchern aufgenommen werden, die beim Verlag vergriffen oder nur noch in einigen Exemplaren lieferbar sind, wurde den Verlagen bekanntgegeben, welche Bücher für die Aufnahme in den Listen vorgesehen waren. Auf Grund der Mitteilungen der Verlage waren etwa 15% der ursprünglich für die Aufnahme gedachten Titel aus dem genannten Grund zu streichen. Wenn das eine oder andere Buch also in der Liste nicht zu finden ist, so kann, abgesehen von den vorstehend genannten Fällen, damit gerechnet werden, daß es nicht mehr auf dem Markt ist.

Auf Grund dieser Vorarbeiten tritt die Fachbuch-Auswahl-liste für das Jahr 1939 nunmehr ihren Weg in die Öffentlichkeit an. Möge sie ihren Zweck restlos erfüllen und dazu beitragen, die Leistungen des schaffenden deutschen Volkes zu steigern. Wth.

Der Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler hat in einem Raum eine Buchhandlung aufgebaut, in der alle ausgelegten Bücher käuflich erworben werden können. In seinem Aufruf zur Fachbuchwerbung hat der Reichshandwerksmeister den Wunsch geäußert, daß neben den Innungs- und sonstigen Organisationsbüchereien die Handwerksmeister, die dazu in der Lage sind, sich Betriebs- oder Hausfachbüchereien zulegen möchten, die auch den Gesellen, Lehrlingen und den nicht so begüterten Handwerkskameraden zur Verfügung gestellt werden müßten. Deshalb ist in einem weiteren Raum die Hausfachbücherei eines Tischlermeisters aufgebaut worden. Das hier gezeigte Beispiel soll dazu anregen, den Gedanken der Hausfachbücherei des Handwerksmeisters praktisch zu verwirklichen.

Die Ausstellung ist bis zum nächsten Sonntag kostenlos zu besichtigen und zwar werktags von 10—18 Uhr, am kommenden Sonntag von 11—17 Uhr. Der Eintritt ist frei.